

FDP-Regionalfraktion Postfach 2160 71370 Weinstadt

Verband Region Stuttgart
Kronenstrasse 25

70174 Stuttgart

Geschäftsstelle: Traubenstraße 3, 71384 Weinstadt
Telefon 07151 – 96 90 90
Telefax 07151 – 96 90 96
e-Mail: info@demokratie-online.de

18.10.2017

Antrag

Anfrage

Gewerbeflächenentwicklung durch Strukturwandel und Firmenwanderung

Sehr geehrte Damen und Herren,
die FDP-Fraktion stellt folgenden

Antrag

Die Regionalversammlung beschließt mit Wirksamkeit für den Haushalt 2018.

1. Der Verband Region Stuttgart beauftragt einen geeigneten Partner mit einer Untersuchung der Frage, wie viele gewerbliche und industrielle Flächen in der Region durch den zu erwartenden Strukturwandel im Produzierenden Gewerbe frei werden, welche Wanderungsbewegungen bei Firmen in Zukunft zu erwarten sind und wie sich diese auf den Flächenbedarf in der Region auswirken. Die Wirkungen konkurrierender Regionen auf den Standort Stuttgart sind dabei mit zu betrachten.
2. Der Verband beziffert bis zum Beginn der Einzelberatungen des Haushaltes 2018 die Höhe der für eine solche Untersuchung zu veranschlagenden Mittel und teilt den Betrag so rechtzeitig mit, dass noch eine Beschlussfassung im Rahmen der Haushaltsberatungen möglich ist.

Begründung:

Im Zuge der Diskussion um die Bereitstellung von Gewerbeflächen und die Zukunftsentwicklung sollen zwei Aspekte speziell betrachtet werden. Zum einen ist dies die Firmenwanderung, zum anderen möglicherweise freiwerdende Flächen durch Strukturwandel hier speziell in der Autoindustrie. Bei den Firmenwanderungen geht es bei einer Stuttgart zentrierten Betrachtungsweise um die Frage - ob und welche Flächen in der Stadt Stuttgart frei werden, wenn Firmen in die Region abwandern. Jüngstes

Beispiel sind die Pläne von Porsche bei Kornwestheim in ein dort zu planendes Gewerbegebiet zu erweitern. Zu den Abwanderungen aus Stuttgart in die Region kommen aber auch die Wanderungen innerhalb der Region und von der Region in die Nachbarregionen. Solange diese im Rahmen einer Expansion der betroffenen Firmen geschehen, schwächen sie den Wirtschaftsstandort Region Stuttgart wohl nicht. Trotzdem ist beizeiten zu ermitteln, ob in den Wanderungsbewegungen Schwächungstendenzen zu erkennen sind und wie diesen gegengesteuert werden kann. Dazu reichen die IHK-Zahlen nicht, da hierzu auch Entwicklungen bei Handwerksbetrieben berücksichtigt werden müssen. Die Betrachtung der Wanderungsbewegungen kann (wie bei den Wählerbewegungen bei Wahlen) Aufschluss darüber geben, wie stark die Konkurrenzregionen mit ihren Angeboten auf die Firmen wirken, beispielsweise, ob die Region Nordschwarzwald mit laut Presseberichten rund 700 Hektar verfügbarer Gewerbeflächen Firmen aus der Region abzieht.

Eine Schlüsselfrage für die künftige Struktur der Region ist aber, welche Flächen durch den Strukturwandel frei werden. Sind an diesem Punkt in der Stadt ähnliche Entwicklungen wie bei Stuttgart 21 zu erwarten, durch das unter anderem ein völlig neues Quartier entstanden ist, Verkehrs- und Schadstoffprobleme inklusive? Sind ähnliche Entwicklung auch an den heutigen Fertigungs- und Produktionsstandorten im Neckartal zu erwarten? Welche Nutzungen sind wünschenswert? Schon an diesen Beispielfragen ist die Bandbreite der Möglichkeiten aber auch möglicher Probleme zu erkennen. Es ist notwendig hier beizeiten auf dem aktuellen und vorausschauenden Stand zu sein. Negative Entwicklungen bei der Verkehrsbelastung, wie sie beispielsweise das Milaneo gebracht hat, müssen beizeiten erkannt werden.

Mit freundlichen Grüßen



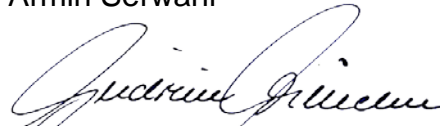
Kai Buschmann
Fraktionsvorsitzender



Albrecht Braun



Armin Serwani



Gudrun Wilhelm